

# GEMEINDEBRIEF

der

Ev.- luth. Kirchengemeinde Großenkneten

NR. 116 Sommer 2001



Foto:Klaus Derke

*125 Jahre Posaunenchor  
Ahlhorn - Großenkneten*

## Wie schön ist es zu leben und Gottes Kind zu sein!

Diesen Satz des Dichters Detlev Block in seinem Lied „Nun steht in Laub und Blüte“ (EG 641) kann ich im Sommer leichten Herzens unterschreiben. Wenn die Sonne scheint - wenn sie es denn endlich mal tut! - wenn es grünt und blüht, wenn man an lauen Sommerabenden bis spät in die Nacht draußen sitzen kann, dann lässt es sich gut leben. Dann wird uns wohl warm ums Herz, eben von der Sonne erwärmt.

Und vielleicht hören wir dann auch in uns hinein und fühlen uns Gott näher als sonst. Denn im Sommer können wir die Schöpfung unmittelbarer erleben als sonst. Und wir spüren möglicherweise, dass es da außer uns Menschen doch noch eine andere Kraft gibt, die unser Leben bestimmt. Natürlich können wir wissenschaftlich erklären, wie der Sommer funktioniert, warum gerade in diesen Monaten die Pflanzen besonders wachsen, warum die Sonne so hoch am Himmel steht und die Tage lang sind.

Aber viele Wissenschaftler gestehen mittlerweile ihre Grenzen ein und sprechen von einer Kraft hinter al-

lem. Und letztlich können und wollen sie auch längst nicht alles erklären. Gerade zur Zeit werden ja die Grenzen der Wissenschaft besonders heftig im Zusammenhang mit der Gentechnik diskutiert. Eine große Verantwortung übernehmen hier Menschen, denn noch ist kaum absehbar, wohin uns die Forschung bringt. Da ist es gut, wenn wir uns an unseren Glauben erinnern und hier nach Maßstäben suchen.

Detlev Block hat das in seinem Lied so formuliert: *Wir wollen gut verwalten, was Gott uns anvertraut, verantwortlich gestalten, was unsere Zukunft baut. Herr, lass uns nur nicht fallen in Blindheit und Gericht. Erhalte uns und allen des Lebens Gleichgewicht.* Nur solche Einsicht wird uns noch manchen Sommer und viel Freude an Gottes Schöpfung ermöglichen, so dass wir immer wieder sagen können: Wie schön, ist es zu leben und Gottes Kind zu sein!

In diesem Sinne Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen bewusst erlebten Sommer!

Sabine Spieker-Lauhöfer

# Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Psalm 98,6

Liebe Leserinnen und Leser!

Dieser Gemeindebrief ist ganz dem Jubiläum unseres Posaunenchores gewidmet. Mit seinen 125 Jahren ist er nicht nur der älteste Chor in der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg, sondern einer der ältesten kirchlichen Posaunenchöre überhaupt. Für unse-



D.Jaedicke

M.Testa

re Kirchengemeinden Ahlhorn und Großenkneten - die ja zur Zeit der Gründung des Chores noch eine Gemeinde waren - ist das ein Grund zur Freude und großer Dankbarkeit und natürlich zum Feiern.

Wir freuen uns, dass durch den Chor die alte biblische Tradition des

*Dietrich Jaedicke*

Dietrich Jaedicke

Trompete- und Posauneblasens zur Ehre Gottes bei Konzerten und in unseren Gottesdiensten fortgesetzt wird. Und wir freuen uns, dass wir als Kirchengemeinden gemeinsam unser Jubiläum feiern können.

Wir danken allen aktiven und ehemaligen Bläserinnen und Bläsern für ihren ehrenamtlichen Dienst, für viele Stunden des Übens und für zahlreiche „Einsätze“ bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten.

Wir laden alle Gemeindeglieder und Freunde der Posaunenmusik sehr herzlich zur Teilnahme an den Veranstaltungen unserer Festwoche Anfang September ein. Zusammen mit Ihnen möchten wir ein großes Jubiläumsfest feiern.

Dem Posaunenchor wünschen wir Gottes Segen und noch viele weitere Jahre des Fortbestehens,

Ihre Pastoren

*Mario Testa*

Mario Testa

## ? Wo stand die Wiege der Posaunenchöre ?

Wer kennt ihn nicht, Pastor Johannes Kuhlo, der als "westfälischer Posaunengeneral" eine Epoche in der evangelischen Posaunenarbeit prägte.



Johannes Kuhlo  
1856 - 1941

Doch wie und wo entwickelten sich die Posaunenchorarbeit vor Kuhlo, der seit Beginn der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Posaunenchorarbeit in Westfalen und weit über dessen Grenzen hinaus prägte. Um dieser Frage nachzugehen, müssen wir das Rad der Geschichte noch einmal um gute einhundert Jahre zurückdrehen.

Auf dem Pfarrhausboden in einem sächsischen Dorf fanden sich unter allerlei Gerümpel vier Naturtrompeten. Könnten diese Zeugen erster kirchlicher Trompetenklänge reden, wüßten wir mehr, zu welchen Fest- und Feiertagen der Jahre 1750 bis 1770 ihr Schall erklingen ist. Aber auch aus dem Rheinland sind Berichte bekannt, in denen schon um 1770 Posaunen zur Verkündigung

von Gottes Wort zu hören waren.

Wiederum in Sachsen wurde berichtet, daß sich 1766 fünf "Häußler und Weber" zusammaten, Posaunen kauften und auf eigene Rechnung das Blasen erlernten, damit "die Sache selbst Gott zu Ehren

und der hiesigen Kirche zum Ruhme gereiche. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstehen in vielen Orten "Posaunistenchöre", von deren Wirken eigens geschaffene "Statute" noch heute zeugen. So ist es auch zu verstehen, daß sich aus dieser Bezeichnung der heutige Begriff des "Posaunenchores" abgeleitet hat, obwohl doch nur ein geringer Teil Bläser in den Chören die schwierig zu erlernenden Posaunen blasen. Unter anderem hat Martin Luther bei seiner Bibelübersetzung das "Schofar" ("Widderhorn") des Volkes Israel mit "Posaune" übersetzt.

Damit war die Gattung "Posaunenchor" gleichsam theologisch legiti-

miert. Die Anregung zur Gründung von Posaunenchorern in Deutschland ging 1843 von Pfarrer Volkening in Westfalen aus. Namen und Auftrag begründen sie aus der Bibel, wo die Posaunen oft erwähnt werden. Mit der Bezeichnung "Posaunenchor" wollte man den christlichen, gottesdienstlichen Charakter dieser Chöre deutlich machen.

Unter Führung der Pfarrer Eduard und Johannes Kuhlo fand das musikalische Wirken der schon bestehenden Posaunenchorer in der Bevölkerung starke Beachtung. Das Posaunenfest 1874, wo die bestehenden Chöre zum erstenmal zusammengefaßt wurden, war der Ausgangspunkt neuer Gründungen in ganz Deutschland.

So kam es auch zur Gründung des Posaunenchorers Großenkneten im Jahre 1876. (Das Foto am Anfang der Chronik zeigt ein Bild aus der Gründerzeit). Der Chor Großenkneten war einer der ersten Posaunenchorer im norddeutschen Raum. Der Druck der Nationalsozialisten machte auch vor den Posaunenchorern und ihren Verbänden nicht halt. Vielfach wurden Chöre und Verbän-

de gezwungen, sich in den vom NS-Staat gegründeten Verband Evangelischer Posaunenchorer (VEP) einzugliedern oder sich aufzulösen. Ohne Mitgliedschaft im VEP waren keine öffentlichen Auftritte möglich. Ob die Rolle, die Kuhlo, Bachmann, Müller und andere hierbei gespielt haben, Fluch oder Segen für die Posaunenchorer waren, bleibt eine von zahlreichen unbeantworteten Fragen dieser Zeit.

Nach dem Kriege blühte in vielen Posaunenwerken und Verbänden die Bläserarbeit wieder auf und ist heute aus dem kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken.

Seit September 1994 sind fast alle Bläserinnen und Bläser evangelischer Posaunenchorer unter dem Dach des neugegründeten "Evangelischen Posaunendienstes Deutschland" vereint. Rund 7.000 Posaunenchorer und fast 120.000 Bläser sind in Deutschland der beste Beweis, dass eine mehr als 150 Jahre alte Gemeinschaft auch heute noch große Anziehungskraft besitzt.

Paul Schmidtchen

# Der Posaunenchor

## seine Bedeutung für Kirche und Gemeinde

In dieser Jahreszeit feiern viele Gemeinden gelegentlich einen Gottesdienst außerhalb der Kirchenmauern: hier ein Waldgottesdienst zum Auftakt einer Festwoche, dort ein ökumenischer Gottesdienst im Stadtpark oder ein Missionsfest auf einem Bauernhof. Mit dabei sind in der Regel Posaunenchor. Und wenn eine Gemeinde über keinen Posaunenchor verfügt, „leiht“ sie sich den Chor der Nachbargemeinde aus.

Es gibt kirchliche Veranstaltungen, die ohne den Posaunenchor nicht denkbar sind: Konfirmationen, Erntedankfest, Adventsfeiern, Gemeindefest oder Jubiläumsfeiern. Die Menschen sind erfreut, wenn sie die Klänge von Trompeten und Posaunen hören. Und erst durch die von Posaunenchor gespielten Choräle werden sie an die eigentliche Bedeutung der großen Feste wie Weihnachten und Ostern erinnert.

Somit sind die Bläserinnen und Bläser für die Gemeinden wichtige Boten, die auf ihre Weise unüberhörbar an der Verkündigung der christli-

chen Botschaft mitwirken.

Im Sinne der „Glieder am Leibe Christi“ nehmen sie innerhalb der Gemeinden natürlich keinen besonderen Stellenwert ein. Dennoch gibt es Merkmale, die sie von anderen Gemeindegruppen unterscheiden. Posaunenchor sind von einer besonderen Gemeinschaft geprägt.



Da sitzt der 16-jährige Schüler neben dem Rentner, gemeinsam blasen die dreifache Mutter und der Studienrat die

zweite Stimme, der Pastor folgt den musikalischen Vorstellungen des Dirigenten ebenso wie der selbständige Maurermeister.



Es gibt innerhalb der Gemeinden kaum vergleichbare Gruppen, in denen Menschen so häufig und so intensiv mit viel Freude und Engagement über alle Alters- und Berufsgruppen hinweg zusammenwirken und Spaß miteinander haben.

25 bis 30 Auftritte pro Jahr sind für die Chöre keine Seltenheit, dazu kommen noch knapp 50 Proben. Posaunenchorbläser bleiben ihrem Chor über Jahrzehnte treu.

Gerne musizieren die Bläserinnen und Bläser auch gemeinsam mit anderen Posaunenchören bei Bläserfesten oder Jubiläen, wie es z.B. der Posaunenchor Großenkneten-Ahlhorn in diesem Jahr feiert. Überhaupt stellen Posaunenchöre so etwas wie eine große Familie dar. Innerhalb des Evangelischen Posaundienstes in Deutschland sind etwa 120.000 Bläserinnen und Bläser in ca. 6.700 Chören zusammengefasst. Einen kleinen Teil dieser großen „Bläserfamilie“ wird man beim diesjährigen Kirchentag in Frankfurt wieder se-



hen und hören können, wenn ca. 8.000-10.000 Bläser „ins Horn blasen“ und ihre funkelnden Instrumente in die Höhe halten. Und wenn ein Bläser oder eine Bläserin den Wohnort wechselt, findet er bzw. sie mit ihrem Instrument relativ leicht Anschluss an den örtlichen Posaunenchor, wo neue Bläserinnen und Bläser jederzeit herzlich willkommen sind. Und manch einer hat über die

Musik im Posaunenchor wieder einen Zugang zur Kirchengemeinde gefunden.

Im Namen des Posaunenwerkes der Ev.-luth. Kirche Oldenburg gratuliere ich dem Posaunenchor Großenkneten/Ahlhorn zu seinem 125-jährigen Jubiläum recht herzlich.

Dieser Chor ist damit einer der ältesten in Deutschland (mindestens aber in Norddeutschland) überhaupt. Ich wünsche den Bläserinnen und Bläser und Ihnen als Gemeinde Großenkneten und Ahlhorn mit dem Posaunenchor weiterhin viel Freude und Gottes Segen.

Pastor Manfred Rose  
Landesobmann des Posaunenwerkes  
der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg

# Chronik des Posaunenchores



## ➡ 1876 Gründung des Posaunenchores

### Die Statuten

§ 1 Der Posaunenchor ist gegründet worden im Jahre 1876 zur Ehre des Herrn, und es verpflichten sich deshalb alle Mitglieder ein christliches, ehrbares, nüchternes Leben zu führen und alles weltliche Treiben, namentlich Trunk, Tanz und Kartenspiel zu meiden. Wer diese Bestimmungen übertritt, wird, wenn Erinnerungen vergeblich bleiben, ausgeschlossen.

§ 2 Der Verein wählt einen Vorstand, dessen Anordnungen, z.B. Übungsstunden usw., sich jedes Mitglied zu fügen hat. Wer sich derselben ohne genügenden Grund entzieht, zahlt in die Vereinskasse 50 Pfennige. Der Verein hat über eine etwaige Strafe mit Stimmenmehrheit zu entscheiden.

§ 3 Über die Aufnahme neuer und den Ausschluß bisheriger Mitglieder entscheidet der Vorstand

§ 4 Die Instrumente gehören dem Verein, der für die Anschaffung neuer und die Reparaturen der vorhandenen sorgt, soweit der Schaden nicht nachweislich durch Schuld der einzelnen Mitglieder entstanden ist. Kein Mitglied darf sie deshalb ausleihen oder selbst zu ungeistlicher Belustigung gebrauchen und sie fallen bei einem etwaigen Austritt von Mitgliedern ohne Entschädigung an den Verein zurück

§ 5 Jedes Mitglied muß das Instrument übernehmen, welches der Vorstand, respektive Dirigent, für ihn bestimmt, und darf es nicht ohne dessen Zustimmung niederlegen, wobei allerdings die Anlagen und Wünsche der einzelnen Mitglieder möglichst zu berücksichtigen sind.

§ 6 Jedes Mitglied bezahlt einen jährlichen Beitrag von zwei Mark und übernimmt die Pflicht, sich innerhalb der Gemeinde aufzuhalten. Will ein Mitglied seinen Dienst wechseln (als Dienstbote), so hat er sich die nötige Zeit zum Üben und sonstigen Zusammenkünften beim Lohnkontrakt auszubedingen.

§ 7 Obige Statuten können durch einfache Stimmenmehrheit vom Verein wieder abgeändert werden.

Diesem Verein treten hierdurch bei:

Reil Pfarrer, August Behrens II , August Behrens I , Ludwig Voß , Hermann Hollmann , Carl Kempermann , August Hillen

## ➡ Namen der bekannten Chorleiter

? Behrens

Pastor Reil ?

Schönfeld

Jörn Klappenbach

Michael Grewe

Antoni Schmidt

Ina Wübbeler

➡1966 Ahlhorn wird eigenständige Kirchengemeinde.

Der Posaunenchor übernimmt auch in Ahlhorn den Bläserdienst

# Chronik des Posaunenchores

➤ **1976** Vom 7.-15.8. August wurde das **100**jährige bestehen des Posaunenchores gefeiert.

➤ **27.2.1983** Hinrich Klenke 100. Geburtstag



➤ **1986**

Marco Hanke und Stephan Klöpzig spielen einen Marsch für Bläserchor und Gartenschlauch



➤ **1986** Friedrich Behrens erhält im Rahmen der Feier zum **110**jährigen Bestehen des Posaunenchores die Kuhlo Gedenkmedaille.

➤ **1988** Jubiläum/Doffest in Haschenbrok

➤ **1990** Nach fast 10jähriger Posaune fand das Landesposaunenfest wieder in Oldenburg statt. 200 Bläser waren dabei.

➤ **1991** Bläsergottesdienst mit Partnergemeinde Klitten.

## Bläser-Einsätze

Vorrangig wird von uns im Gottesdienst geblasen. Als Friedrich Behrens unser Chorleiter war, bliesen wir viele Geburtstagsständchen. Als wir der steigenden Anzahl nicht mehr gerecht werden konnten, führte Herr Schönfeld 1984 den Abend der Begegnung ein. Der Posaunenchor ist fester Bestandteil eines solchen Abends.

In Großenkneten:

Missionsfest in Pallast, 100. Geburtstag von Hinrich Klenke, Sage, Nikolausmarkt, Einweihung Karkenhuis.

In Ahlhorn:

24.12.: Vom Kirchturm. Volkstrauertag an den Denkmälern in Ahlhorn und Steinloge, Bläserfreizeiten im Blockhaus, Weihnachtmarkt, Soldaten-Gottesdienst auf dem Fliegerhorst.

Herr Behrens, selbst kein ausgebildeter Chorleiter, war stets froh, wenn sich ein anderer Dirigent für die Übungsabende fand, weil dann das Proben intensiver, lehrreicher war. Es dirigierten: Landesposau-

nenwart Johannes Horn, Oldenburg - Lehrer Heinz Edzards, Ahlhorn - Organistin Irmtraud Mahlstedt, Ahlhorn - und Organistin Magda Frühstück-, Wardenburg.

Es macht besonders viel Freude in größerer Runde zu blasen und wird bei großen Treffen zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Aus diesem Grunde pflegten wir viele Jahre gute Kontakte zu den Nachbarchören in Wardenburg, Sandkurg und Wüstring. Heute haben wir häufiger gemeinsame Einsätze mit den Chören aus Kirchhatten und Dötlingen, z.B. Waldgottesdienst in Kirchhatten, Himmelfahrt-Gottesdienst in Großenkneten, Diakonische Werke Himmelsthür in Wildeshausen.

Weitere Anlässe:

Posaunenfeste im Oldenburger Land (Jubiläen der Chöre) - 1981 Weser Ems Halle (12. Gemeindetag der ev.-luth. Kirche in Oldenburg) - Konzert auf der Freilichtbühne Bookholzberg mit den Posaunen chören aus Bremen.

Ursel Lehmann

## Vor 50 Jahren...

...feierte der Posaunenchor sein 75jähriges Jubiläum.

Ein ehemaliges Mitglied erinnert sich:



Aufnahme des Posaunenchores von 1934 von links nach rechts :

Karl Kempermann, Karl Loseke, Friedrich Behrens, August Hillen, August Behrens, Karl Kempermann, Pastor Reil, Heinrich Hagelmann, Diakon Fritz ?, Johannes Oltmann, Wilhelm Kempermann, August Behrens

Kurz vor dem Jubiläum bekam die Kirchengemeinde ihren ersten Vikar .Vikar Meyer, der im Gegensatz zu dem großen Pastor Wintermann „lüttjer Pastor“ genannt wurde, hatte einen Jugendkreis gegründet.

Den besuchte ich regelmäßig. Eines Tages fragte Herr Meyer, ob einige von uns nicht Lust hätten, im Posaunenchor mitzumachen. Natürlich mußten wir erst ein Instrument spielen lernen, aber das wäre nicht so

schlimm; wichtig wäre nur, dass wir Lust dazu hätten. Neben drei anderen aus unserem Kreis hatte auch ich Lust, und damit fing alles an.

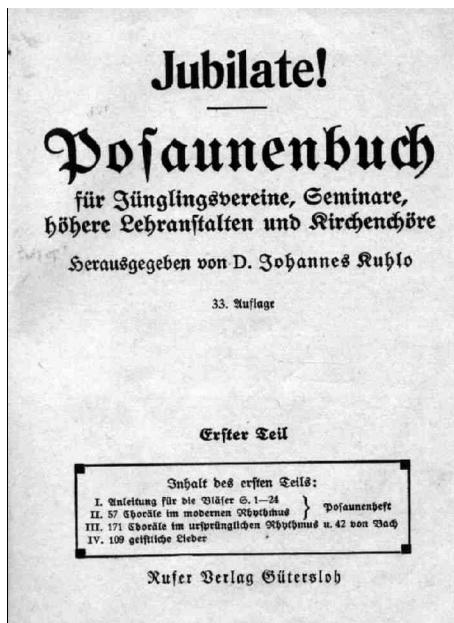
Herr Meyer organisierte ein Treffen mit Johannes Oltmann aus Hagel. Johannes Oltmann war damals gut 60 Jahre alt und wurde in der Folgezeit so etwas wie eine Vaterfigur für mich. Das erste Treffen war - gemessen an den heutigen Anforderungen für die Bläserausbildung - aben-

teuerlich einfach: Ich bekam ein Flügelhorn in die Hand gedrückt, dazu einen „Kuhlo I“, der zur damaligen Standartliteratur der Posaunenchor gehörte. In diesem Kuhlo I gab es Griffstabellen für die einzelnen Tonleitern, die ich mir einprägen sollte. Johannes Oltmann erklärte mir dann genau, wie man mit Lippen und Zungenstoß einen Ton erzeugen kann. Damit entließ er mich, und wenn ich eine Tonleiter spielen könnte, dann sollte ich mich wieder melden.

Meine Nachbarn in der Sager-Schweiz erlebten in der Folgezeit grauenvolle Stunden, wenn ich nach Feierabend zu Hause war. Eine Nachbarin fragte mich, warum ich denn nicht richtige Lieder statt diesem grauenhaften und undefinierbaren Getute, spiele. - Doch irgendwann formte sich dank fleißigen Übens das Getute zu Tönen und die Töne zu Liedern.

Das 75jährige Jubiläum des Posaunenchores mußte ich noch als passiver Teilnehmer erleben, aber einige Wochen danach, am Erntedankfest 1951, durfte ich zum erstenmal im Posaunenchor mitblasen. - Seitdem hat die Posaunenchoresache mein

Leben als Bläser und Chorleiter von verschiedenen Chören entscheidend



Das ist der „Kuhlo“

mitgeprägt. Meine Anfänge waren aber in Großenkneten. Bis 1956, als ich in die Diakonieausbildung nach Hannover ging, habe ich im Großenknetener Posaunenchor mitgeblasen. Einige Erinnerungen aus dieser Zeit sollen hier bruchstückhaft folgen: Der Weg zu den wöchentlichen Proben im Gemeindesaal war besonders bei schlechtem Wetter recht mühsam. Niemand von uns hatte -

## Bilder aus dem Posaunenleben von heute



Foto Klaus Derke Aufnahme Mai 2001 zeigt die Mitglieder des Posaunenchores.



Aufnahme aus dem Jahre 1993



Ina Wübbeler  
Chorleiterin



Tangemann, Beckermann, Müller, Schneider 82

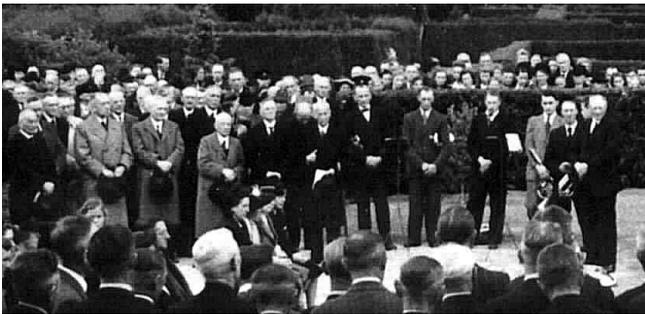


Behrens, Lehmann, Bilger 1982

und gestern



Posaunenfest in Bremen 1925



Aufnahmen aus den 60er  
Jahren?  
Denkmaleinweihung in  
Ahlhorn



Friedrich Behrens  
1982



( weiter Seite 16 )

damals ein Auto. Johannes Oltmann kam per Fahrrad mit seiner Tuba auf dem Rücken aus Hagel. (Erst später kaufte er sich, wenn ich mich richtig erinnere, ein Moped.) Heinrich Hagelmann aus Pallast kam manchmal mit dem Trecker, weil die damals noch ungepflasterte Buchenallee nach starken Regenfällen mit dem Fahrrad unpassierbar war. Am Volkstrauertag eilten wir mit unseren Fahrrädern von einem K r i e - gerdenkmal in der Gemeinde zum anderen, um überall die Trauerfeiern mit unseren Liedern zu begleiten.

Häufig waren wir bei Oltmanns in Hagel und haben dort in familiärer Atmosphäre geblasen. Auch hochkarätige Bläsespezialisten wurden von Johannes Oltmann nach Großenkneten eingeladen. Ich erinnere mich an einen Übungsabend mit



Joh.Oltmann,Egmont Oltmann,Werner Tschorr,Friedr.Behrens Mai 51

Walter Duwe aus Bethel. Ich kam als Anfänger nicht so richtig mit; da stellte sich Duwe hinter mich und sang mir die richtigen Töne ins Ohr. - Friedrich Behrens, damals Polizist in Ahlhorn, konnte aufgrund seines Dienstes nicht regelmäßig zu den Proben kommen, doch wenn in der Kirche Blasen angesagt war, war er

da. Oftmals in Uniform, wenn er Dienst hatte. Er nahm aber nie seine Dienstpistole mit in die Kirches; die wurde vorher in einen Schrank im Pfarrhaus eingeschlossen

und nach dem Gottesdienst wieder abgeholt.

Friedrich Behrens hatte als einziger eine Trompete, während die anderen -nach der reinen Kuhlo-Lehre-auf Flügelhörnern bliesen. Unsere Übungsabende verliefen immer ohne Dirigenten, da Johannes Oltmann die Tuba blasen mußte. Bei den Auftritten in der Kirche dirigierte Herr Schipper, der damalige Orga-

nist. Er dirigierte so schwungvoll, dass dabei der Notenständer der ersten Stimme umkippte. Nur weil einer die Melodie auswendig weiter spielen konnte, wurde der Auftritt dennoch gerettet. Einmal war ich mit Johannes Oltmann bei einem Bläserlehrgang im Blockhaus Ahlhorn. Der leitende Posaunenwart lobte ihn, weil er trotz Schnurrbart und seines „hohen“ Alters von 65 Jahren einen so guten Ton auf seiner Tuba hatte. Johannes Oltmann war auch ein guter Harmoniumspieler. Bei Passionsandachten oder Bibelstunden im Gemeindesaal haben wir oft mit Harmonium und Flügelhorn zusammen musiziert. Ich denke auch an einige Posaunenfeste der Oldenburgischen Landeskirche zurück, bei denen wir mit unserem Chor mitgewirkt haben. Man lernte dabei viele Bläser kennen, und es war immer eine gute Gemeinschaft.

Eine besondere Erinnerung verbindet mich auch mit Willi Kempermann. Er wohnte von der Sager-Schweiz aus gesehen in Großenkneten gleich hinter den Bahnschienen. Er lud mich ein, doch abends mit ihm zusammen zu blasen.

So machte ich mich an manchem

Abend auf, um über Feldwege und Bahnschienen zu Willi Kempermann zu kommen. Viele schöne Choräle haben wir zwei da zusammen geblasen.

Nach meinem Weggang aus Großenkneten habe ich Johannes Oltmann und Friedrich Behrens noch ein oder zweimal im Urlaub besucht, aber die Kontakte zum Posaunenchor und den übrigen Bläsern nahmen naturgemäß ab. Beim 100jährigen Jubiläum 1976 habe ich auf dem Ahlhorner Sportplatz im großen Chor noch einmal mitgeblasen; aber viele der Bläser von 1951 waren nicht mehr dabei. Die letzte Begegnung mit dem Posaunenchor und einem alten Bläser hatte ich 1985.

Meine Mutter feierte ihren 80. Geburtstag im Dorfgemeinschaftshaus, und der Posaunenchor brachte ihr ein Ständchen. Wie freute ich mich, dass Friedrich Behrens - damals auch schon 80 Jahre alt - immer noch dabei war. Den Termin des 125jährigen Posaunenchor-Jubiläums habe ich mir in meinem Kalender dick notiert und werde - so Gott will - dabei sein

Gerd Guse

# Der Kindergarten in der Kneipe

Vor sechs Wochen ist der evangelische Kindergarten in das Pipifax gezogen. Der alte Kindergarten wird saniert und umgebaut. Ein Gespräch mit der Kindergartenleiterin Rosemarie Pfeifer.

*Wie geht's dem Kindergarten in der Kneipe?*

Gut! Jeden Morgen empfängt uns noch der untrügliche Kneipenduft, aber von Partystimmung ist hier nichts zu spüren. Kiga-alltag ist nun angesagt.

*Wie fühlen sich die Kinder im Kindergarten?*

Die Stimmung ist riesig. Viele Kinder finden es hier schöner und gemütlicher, aber einige Kinder vermissen auch unsere große Halle zum gemeinsamen Frühstück.

*Mir fiel auf, dass es sehr laut im Gebäude ist.*

Da die Gruppenräume nur durch

dünne Wände miteinander verbunden sind hört man jeden Schritt und der alte Fußboden knarrt mächtig unter dem Getrampel über 100 kleine Füße.

*Wie ist in der alten Kneipe der Kiga-alltag?*

Nicht viel anders als im alten Kindergarten. Die Kinder haben sich schnell eingelebt und die Orientierung klappte schon nach kurzer Zeit. Sehr gut angenommen wird

der Spielplatz mit den abgesägten Spielgeräten, besonders interessant finden viele Kinder das undurchdringliche Buschwerk im hinteren Bereich, wo sie verborgene Schätze



finden. (Altes Fahrrad und Kaninchenbauten) Abstriche müssen wir Kinder und Erzieher im Toilet-



ten und im Waschraumbereich machen. Die Kindercafeteria fehlt uns doch Alles in allem sind wir dankbar und zufrieden, das wir jetzt ein regensicheres Dach über dem Kopf haben und nicht wie Big Brother im Container wohnen müssen. Ein Kind



sagte: „Jetzt wohnen wir ganz nah bei der Kirche“

Das Interview führte

Helga Kemper

### Impressum

Der Gemeindebrief wird kostenlos herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Großenkneten

Er wird von den Kirchenältesten an die Haushalte verteilt.

Redaktion : Frauke Asche , Ute Banneit , Dietrich Jaedicke , Helga Kemper , Paul Schmidtchen

Druck : Offsetdruckerei Ina Helmerts , Großenkneten

Gedruckt aus Umweltschonpapier

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe - ,, Sommer 2001 ,, : Juli 2001

# Aus dem Seniorenkreis

## 20. März

An diesem Nachmittag kam die Diplom-Biologin Frau Gudrun Hüneke zu uns. Als erstes sprach sie über Osteoporose, die durch Calciummangel entsteht. Sie riet uns zu viel Bewegung im Freien. Das nächste Thema war die Behandlung von Zahnprothesen. Frau Hüneke sprach über Verdauung und das wir auf Reisen viel trinken sollen. Bei dem Thema Mineralien erwähnte sie, das Zink und Arsen notwendig sind, um dem Haarausfall vorzubeugen. Als letztes sprach sie über eine gesunde Ernährung. Fünf kleine Mahlzeiten sind am besten für uns sind. Man soll Obstsaft mit Wasser strecken. Der Genuss von Obst und Gemüse ist auch sehr wichtig.

In der Schlussandacht von Matth. 20,20-28 sprach Herr Heinsen, dass Jesus Christus nicht sich dienen läßt, sondern uns dienen will.

## 17. April

Eine Führung durch unsere St. Marienkirche war für heute angesagt. Die Urzelle der Kirche ist um 900

nach Chr. entstanden

Die Sakristei befindet sich an der Südseite und war vor dem Umbau von 1959 abgetrennt. Der jetzige Altar ist ein Werk der Gebrüder Cordes. Herr Heinsen erklärte uns die Einzelheiten des Altarbildes, welches der Kirchenmaler Schwarz im Jahre 1965 geschaffen hat.

Im Text von Luk. 17,7-10 sprach Herr Heinsen in der Schlussandacht darüber, wo wir als Knechte unseren Dienst tun.

## 15. Mai

An diesem Nachmittag fuhren wir mit Fahrrädern und Autos zum Biohof in Bakenhus zu einer Hofbesichtigung. Dieser landwirtschaftliche Betrieb hat 175 ha und gehört dem Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband. Herr Große-Beilage erklärte uns mit Dias die Aufgabe des Biohofes. Beim Kaffeetrinken konnten wir auch kleine Würsthäppchen probieren, die aus der eigenen Fleischerei kamen

Heinz Tangeman



---

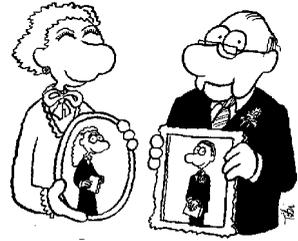
---

## Erinnerung an die Konfirmation

Wir laden ein zur

### Jubliäums-Konfirmation

Einsegnung vor 60 - 65 - 70 - 75 Jahren  
am Sonntag, 1. Juli 2001



### Goldenen Konfirmation

Einsegnung vor 50 Jahren in Großenkneten oder anderswo  
am Sonntag, 19. August 2001

---

## Tauferinnerungsgottesdienst

für alle Kinder, die nach den Sommerferien in die 5. Klasse kommen

Am Sonntag, 12 August 2001  
um 10.00 Uhr in der Kirche

---

## Forum Kirche und Medizin

Ein Informations- und Gesprächsabend  
zu psychischen Krankheiten mit dem Schwerpunkt Depressionen

Mit den Ärzten Konstantin Karyofilis, Bert Raderschatt  
und Pastorin Sabine Spieker-Lauhöfer

Mittwoch, 12. September 2001  
20.00 Uhr im Karkenhus



# Nachrichten aus der Gemeinde

## vom 16. März bis 1. Juni 2001

### Taufen

*Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;  
aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.*

Sprüche 16,9

**Joris Friederichs**

Hengstlage

**Henning Koch**

Großenkneten

**Leon-Lukas Poppe**

Oldenburg

**Jana Oltmann**

Großenkneten

**Michelle Wilke**

Großenkneten

**Phil Kemper**

Postlin

**Lasse Sänger**

Ahlhorn

**Thore Schlesinger**

Großenkneten

**Mareke Schmidt**

Großenkneten

**Lukas Voß**

Bissel

### Trauungen

*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und  
nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das  
alles zufallen.*

Matthäus 6,33

**Klaus Otten** ∞ **Daniela Otten** geb. **Pantel** - Bissel

**Thomas Wilke** ∞ und **Heike Wilke** geb. **Geyer** - Großenkneten

**Jörg Roseneck** ∞ und **Daniela Roseneck** geb. **Hoppstädter** - Großenkneten

**Frank Wohlers** ∞ **Tina Wohlers** geb. **Fangmann** - Sage-Haast

---

Liebe Gemeindeglieder, sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Namens unter der Rubrik „Freud und Leid“ in unserem Gemeindebrief nicht wünschen, lassen Sie es bitte das Kirchenbüro jeweils vor Redaktionsschluss wissen.

## Hohe Geburtstage

*Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.*

Römer 8,28

### **Arthur Arnken**

Hengstlage, **86 Jahre**

### **Elli Isler**

Sage, **82 Jahre**

### **Walter Feye**

Großenkneten, **80 Jahre**

### **Kurt Brinkmann**

Großenkneten, **88 Jahre**

### **Elise Lühken**

Döhlen, **82 Jahre**

### **Hedwig Morzeck**

Sage-Haast, **82 Jahre**

### **Gerig Klostermann**

Hespenbusch, **80 Jahre**

### **Alfred Cordes**

Großenkneten, **85 Jahre**

### **Sophie Spradau**

Regente, **89 Jahre**

### **Anna Oltmann**

Sage, **86 Jahre**

### **Wilhelmine Seeger**

Bissel, **89 Jahre**

### **Lili Schürmann**

Sage, **86 Jahre**

### **Wilhelm Oltmann**

Bissel, **89 Jahre**

### **Johanne Hellbusch**

Großenkneten, **94 Jahre**

### **Ella Harms**

Döhlen, **80 Jahre**

### **Mariechen Oltmann**

Döhlen, **82 Jahre**

### **Anna Hinrichs**

Großenkneten, **93 Jahre**

### **Johanne Koopmann**

Bissel, **85 Jahre**

### **Fritz Jonashoff**

Großenkneten, **82 Jahre**

### **Helene Wüstenhagen**

Großenkneten, **87 Jahre**

### **Paul Tenzer**

Großenkneten, **93 Jahre**

### **Alma Rüther**

Halenhorst, **81 Jahre**

### **Anna Hellbusch**

Großenkneten, **80 Jahre**

### **Anneliese Tempelmann**

Großenkneten, **80 Jahre**

## Beerdigungen

Jesus Christus spricht:

*In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.*

Johannes 16,33

### **Dagmar Rudat** geb. Würdemann

Großenkneten, **56 Jahre**

### **Erich Hesselmann**

Bakenhus, **76 Jahre**

### **Anni Wilke** geb. Lueken

Sage-Haast, **92 Jahre**

### **Heinz Hemme**

Döhlen, **78 Jahre**

### **Martha Backhus** geb. Buchholz

Pallast, **83 Jahre**

### **Otto Meyer**

Döhlen, **96 Jahre**

## Regelmäßige Veranstaltungen

### Sonntag

10.00 Uhr **Gottesdienst** (Ki)  
**Abendmahl:** 1. Sonntag im Monat  
**Taufen:** letzter Sonntag im Monat

10.00 Uhr **Kindergottesdienst**  
vierzehntägig (Ko)

11.00 Uhr **Kirchencafé** (Ka)  
am 2. Sonntag im Monat

---

### Montag

20.00 Uhr **Bibelstunde** (Ka)  
vierzehntägig

20.00 Uhr **Kirchenchor** (Ko)

---

### Dienstag

15.00 Uhr **Seniorenkreis** (Ka)  
3. Dienstag im Monat

15.00 Uhr **Mutter-Kind-Gruppe**  
im Kindergarten

---

**Hausbibelkreis** für Frauen (mit Kindern)  
2x im Monat vormittags im Pfarrhaus  
Infos bei Andrea Jaedicke, Tel.: 5882

---

### Flötenkreis

nach Absprache abends (Ko)  
Infos bei Ina Wübbeler (siehe Adressen)

---

### Mittwoch

9.30-(11.30) Uhr **Krabbelgruppe**  
am 1. und 3. Mittwoch im Monat (Ko)

19.30 Uhr **Gemeindetreff** (Ka)  
am letzten Mittwoch im Monat

20.00 Uhr **Offenes Singen** (Ko)  
am 1. Mittwoch im Monat

20.00 Uhr **Frauen-  
gesprächskreis** (Ka)  
am 3. Mittwoch im Monat

---

### Donnerstag

14.45 Uhr **Fußballgruppe**  
in der alten Turnhalle

16.00 Uhr **Mädchengruppe** (Ka)  
ab 11 Jahre

18.00 Uhr **Come in - am Kamin**  
Offener Jugendtreff (Ka)

20.00 Uhr **Posaunenchor** (Ko)

---

### Freitag

11.15 Uhr **Kindergarten-  
Gottesdienst** (Ki)  
am letzten Freitag im Monat

18.00 Uhr **Jugendgottesdienste**  
am 31.8. + 28.9. + 30.11.

Ko = Konfirmandenraum

Ka = Karkenhuis Ki = Kirche

## Ev.-luth. Kirchengemeinde Großenkneten

**Pfarrbüro:** Markt 2

26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 5633

Pfarramtssekretärin: Ute Banneit

Fax: 04435 - 5151

Dienststunden: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr

**Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:** Pfarrer Dietrich Jaedicke

**Kirchenkasse:** Kirchenrechnungsführerin Marianne Voß

Tel.: 04435 - 5086

Hauptstraße 40, 26197 Großenkneten

Fax: 04435 - 6235

**Pfarrerin** Sabine Spieker-Lauhöfer

Rotdornweg 5

26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 6578

**Pfarrer** Dietrich Jaedicke

Markt 2

26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 5633

---

### Kreis-Jugenddiakon

Hans-Joachim Schilberg

Fahrenkamp 6, 26197 Ahlhorn

Tel.: 04435 - 3538 / 918819

### Diakonie-Sozialstation

Ulrich Schleppegrell (Leiter)

Am Esch 11, 26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 5008/9

### Küsterei und Friedhof

Johannes Kabacinski

Hauptstr. 78c, 26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 6170

### Landeskirchliche Gemeinschaft

Claus Hutfilter (Leiter)

Kiefernweg 17, 26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 5895

### Ev. Kindergarten Regenbogenland

Rosemarie Pfeifer (Leiterin)

Am Esch 2, 26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 5478

### Telefonseelsorge

Tel. kostenlos: 0800 - 1110-111/222

### Kirchenchor

Lothar Schmincke (Chorleiter)

Binsenberg 13, 26197 Großenkneten

Tel.: 04435 - 69028

### Das Sorgentelefon

für landwirtschaftliche Familien

Tel.: 04402 - 84488

### Suchtberatungsstelle

Diakonisches Werk

Bahnhofstr. 2, 27793 Wildeshausen

Tel.: 04431 - 2964/5

### Posaunenchor / Flötenkreis

Ina Wübbeler (Leiterin)

Schulstr.3, 26209 Kirchhatten

Tel.: 04482 - 435

### Anonyme Alkoholiker

Tel.: 04435 - 2385 (Peter)

04482 - 390 (Gerd)

# 125 Jahre Posaunenchor

## Programm der Festwoche

Sonntag

**2. September 2001**

**10.00 Uhr**



### **Eröffnung der Festwoche**

durch die Mitwirkung des Posaunenchores  
im Zeltgottesdienst  
anlässlich des Dorffestes in Ahlhorn

Mittwoch

**5. September 2001**

**19.00 Uhr**

### **Geistliche Bläsermusik**

des Posaunenchores Großenkneten/Ahlhorn  
und des Auswahlchores des Posaunenwerkes  
der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg  
in der Marienkirche in Großenkneten

Sonnabend

**8. September 2001**

**20.00 Uhr**

### **Konzert mit Harmonic Brass**

aus München  
in der Marienkirche in Großenkneten

Karten ab Anfang August  
zu 15,- DM im Vorverkauf



Sonntag

**9. September 2001**

**10.00 Uhr**

### **Festgottesdienst**

zum 125jährigen Bestehen des Posaunenchores  
mit etwa 80-100 Bläserinnen und Bläsern  
aus dem Bereich der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg  
in der Marienkirche in Großenkneten

anschließend

### **Geselliges Beisammensein**

der Gemeinden, Gäste, Bläserinnen und Bläser  
bei Essen, Trinken und fröhlicher Posaunenmusik